

In Aschersleben OT Winnigen, südlich von Magdeburg im Harzvorland, ist eine Junghennenaufzuchtanlage für über 60.000 Tiere geplant. Das Bündnis Tierfabriken-Widerstand ruft zu Protest und Widerstand gegen das Vorhaben auf.

Magdeburg, 29.03.2015. In Winnigen, einem Ortsteil der Stadt Aschersleben im Salzlandkreis in Sachsen-Anhalt, plant die WIMEX Agrarprodukte Import & Export GmbH den Bau einer Junghennenaufzuchtanlage für 60.600 Tiere. Das Genehmigungsverfahren läuft bereits; das Vorhaben scheint aber bei der lokalen Bevölkerung noch kaum bekannt zu sein. „Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, gegen diese Megaanlage vorzugehen. Solche riesigen Anlagen haben für die Tiere, die Menschen in der Umgebung und die Umwelt verheerende Auswirkungen. Durch entschlossenen Widerstand von AnwohnerInnen sind in den letzten Jahren schon einige neu geplante Tieranlagen verhindert worden. Jetzt gilt es, auch dieses Projekt zu stoppen“, so Rahel Freudenstein von Tierfabriken-Widerstand. So wurde vor einem Monat der Bau einer [Legehennen-Anlage](#) im direkt benachbarten Cochstedt erfolgreich durch lokalen Widerstand verhindert. In Bernburg wurde im letzten Jahr der Bau eines [Großschlachthofs](#) durch eine Bürgerinitiative gestoppt.

In der industriellen Legehennenhaltung, für die die Hühner dort aufgezogen werden sollen, können Hühner keine stabile Sozialstruktur aufbauen und picken sich daher gegenseitig bis hin zum Kannibalismus. BetreiberInnen versuchen die Folgen durch das frühzeitige Amputieren der empfindlichen Schnäbel zu mildern. Aufgrund der einseitigen Züchtung neigen die Hühner zu verschiedenen Leiden und Krankheiten. Nach ca. 50 Wochen Akkord-Eierlegen werden sie zum Schlachthof abtransportiert. „Die Gewalt, die Tieren im Rahmen der Nutzung als ‚Legehennen‘ angetan wird, ist immens und nicht zu rechtfertigen,“ so Freudenstein weiter.

Die Verunreinigung von Grundwasser, Oberflächengewässern und des Bodens durch Tierfabriken ist ein seit langem bekanntes Problem. Der von Tieranlagen ausgehende Gestank ist nicht nur unangenehm, sondern hat auch langfristige psychosomatische Auswirkungen, die sich in Angstzuständen, Depressionen und in stressbedingter Immunsuppression äußern. Außerdem gelangen über die Lüftungsanlagen der Ställe Multiresistente Keime in die Umgebung. Weiterhin stellt die geplante Anlage für AnwohnerInnen eine Gesundheitsgefahr dar: Es lassen sich gehäuft Atemwegserkrankungen und Asthma bei Menschen feststellen, die in Nachbarschaft zu Tierfabriken wie dieser geplanten Anlage im Salzlandkreis leben.

KURZPROFIL „TIERFABRIKEN-WIDERSTAND“

Das Bündnis Tierfabriken-Widerstand ist ein Zusammenschluss von Menschen, die sich gegen Neubauten von Tieranlagen in Ostdeutschland einsetzen. Durch Unterstützung von lokalen Widerstands-Initiativen, durch kreativen Protest und überregionale Vernetzung wollen sie das weitere Wachstum der Tierindustrie erschweren. Ein zentraler Aspekt ihrer Arbeit ist die Bereitstellung von Information und die Anregung öffentlicher Debatten sowohl zu konkreten Anlagen als auch zur grundsätzlichen Problematik der Tierhaltung.

PRESSEKONTAKT

Rahel Freudenstein, kontakt@tierfabriken-widerstand.org